

Erstfeld | Parteiversammlung

FDP-Ortspartei steht klar hinter Gemeindevorlagen

Parteipräsident Christian Kieller konnte die Mitglieder der FDP Erstfeld in der Pfingstwoche zur ordentlichen Parteiversammlung begrüssen.

Einleitend wurde auf die politischen Geschehnisse der letzten Wochen und Monate zurückgeblickt. Anschliessend wurden die Geschäfte der Gemeindeversammlung diskutiert. Diese fanden unter den Parteimitgliedern einstimmig ihren Zuspruch. Auch wurden die nationalen Vorlagen vorgestellt und debattiert. Sehr detailliert wurden die beiden Gemeindevorlagen behandelt. Die FDP Erstfeld liess sich dieses Projekt entsprechend vorstellen und führte danach eine rege Diskussion. Einstimmig wurde dann die Ja-Parole für beide Vorlagen beschlossen. Die FDP Erstfeld sieht in der Vorlage den langerehnten ersten grossen Schritt in der Infrastrukturentwicklung der Gemeinde. Das Bedürfnis nach angepassten und zeitgemässen Räumen für die Feuerwehr und die Schule ist schon lange klar. Daher ist sich die Ortspartei sicher, dass mit einem Ja hier endlich etwas bewirkt werden kann.

Der Parteipräsident bedankte sich für die aktive Teilnahme aller Beteiligten und machte unter den Mitgliedern nochmals Werbung für eines der anstehenden internen Highlights – den Sommerabend mit Plauschschüssen im Bogenclub Uri vom 1. September. (e)

Abwasser Uri | Verlust fiel mit 140000 Franken deutlich geringer aus

Der Verwaltungsrat ist wieder komplett

Am Mittwoch, 31. Mai, fand in Göschenen die Frühjahrsgeneralversammlung der Abwasser Uri statt. Neben dem Geschäftsbericht 2022 standen auch die Gesamterneuerungswahlen des Verwaltungsrats für die Amtsperiode 2023–2027 auf der Traktandenliste.

Die Verantwortlichen der Abwasser Uri blickten zufrieden auf den Jahresabschluss 2022 zurück. Der Verlust von rund 140000 Franken fiel deutlich geringer aus, als das im Budget mit 490000 Franken prognostizierte Defizit. Gründe für den besser als erwarteten Abschluss liegen im Minderaufwand bei fast allen Aufwandpositionen, heisst es in der Medienmitteilung. Zudem konnten gegenüber dem Budget rund 275000 Franken Anschlussgebühren mehr verbucht werden. Mehraufwand verursachten unter anderem die markant gestiegenen Energiepreise. Da die Prozesse der Abwasserentsorgung sehr energieintensiv sind, wirkten sich die Preisaufschläge entsprechend negativ aus. Ebenfalls zu einem leichten Mehraufwand führten die ordentlichen Abschreibungen, dies als direkte Folge der hohen Investitionen in die Abwasserinfrastruktur der letzten Jahre.

Nach 14 Jahren wieder eine Frau Mit den Rücktritten von Verwaltungsratspräsident Rolf Infanger und den Verwaltungsräten Ruedi Müller und Stefan Simmen galt es, das Gremium für die Amtsperiode 2023–2027 neu zu wählen. Die Versammlung bestätigte die bishe-



Der neu gewählte Verwaltungsrat der Abwasser Uri (von links): Josef Zopp, Schattdorf; Franzsepp Arnold, Flüelen; Andreas Bossart, Altdorf; Thomas Kempf, Seedorf; Melina Marty, Bürglen; Verwaltungsratspräsident Michael Meier, Altdorf. Ebenfalls zum Vorstand gehört Felix Tresch, Andermatt. FOTO: ZVG

rigen Verwaltungsräte Franzsepp Arnold, Flüelen, Thomas Kempf, Seedorf, und Josef Zopp, Schattdorf, einstimmig in ihren Ämtern. Für die vakanten Sitze standen mit Melina Marty, Bürglen, Andreas Bossart, Altdorf, und Felix Tresch, Andermatt, drei ausgewiesene Fachkräfte zur Wahl, die ebenfalls einstimmig erfolgte. Mit Melina Marty übernimmt nach 14 Jahren wieder eine Frau einen Sitz im Verwaltungsrat der Abwasser Uri.

Abwasserprojekte auf Kurs Zum Schluss der Versammlung wurden die Gemeindedelegierten noch über verschiedene Projektab-

rechnungen informiert. Unter anderem wurde auch der Abschluss des Generationenprojekts zur Ableitung der Abwässer aus dem Urner Oberland vorgestellt. Das rund 30 Millionen Franken teure Projekt konnte nach gut zehn Jahren Bauzeit rund 1 Million Franken unter dem bewilligten Kredit abgeschlossen werden. Weiter berichteten die Verantwortlichen der Abwasser Uri über den aktuellen Stand des Abwasserprojekts Urnersee mit der Auflösung der ARa in Bauen, Isenthal, Isleten und Sisikon. Das Projekt befindet sich in der Schlussphase und wird voraussichtlich Ende 2023 abgeschlossen. (UW)

IN KÜRZE

ATTINGHAUSEN

Hegetag

Am Samstag, 27. Mai, trafen sich Betriebsleiter, Althegeobmann und drei Jäger zum jährlichen Hegetag. Man ging sofort zum Arbeitsplatz Regliberg. Der Weg bis hinab zur Strasse wurde instand gestellt. Als die Arbeit beendet war, traf man sich beim Forstmagazin zum Grillieren und liess so den Tag ausklingen. (e)

ALTDORF

Kirchenschatzmuseum mit freiem Eintritt

Im Rahmen der diesjährigen Bürgeraktion der Korporation Uri kann auch das Kirchenschatzmuseum St. Martin kostenlos besucht werden. Der Kirchenschatz umfasst goldene und silberne Kultgeräte, Kreuzfixe, Reliquien-schreine und Kerzenstöcke aus der Zeit von 1500 bis ins frühe 19. Jahrhundert. Eine Gruppe gotischer Arbeiten bildet den Hauptteil der Sammlung. Renaissance, Barock setzen weitere Akzente. Sehenswert sind auch die historischen Messornate und -gewänder aus Seidenstoffen mit Stickereien. Öffnungszeiten: Sonntag, 11. und 25. Juni, Sonntag, 9. und 23. Juli, Sonntag, 6. und 20. August, Sonntag, 3. und 17. September, und Sonntag, 1. und 15. Oktober, jeweils von 11.00 bis 12.00 Uhr. Führungen während und ausserhalb der Öffnungszeiten sind nach Vereinbarung möglich (Telefon 041 874 70 40; E-Mail: info@kg-altdorf.ch). (e)

MARKT

Exklusiver Blick hinter die Kulissen vom Arni

Gleich zwei verschiedene Seilbahnen führen hinauf auf die idyllisch gelegene Sonnenterrasse Arni, die nicht nur Touristen aus nah und fern, sondern auch viele Urner Familien in ihrer Freizeit gerne für einen Ausflug oder gar ein paar Ferientage anzieht. Die einen steigen unten im Tal in Amsteg ein, die anderen etwas weiter oben in Intschli und lassen sich bequem auf die Höhenlage von 1300 Metern über Meer hinauf-fahren.

Dass hinter dem Gebiet rund um den Arnisee mit Wald und Wiesen, Grill- und Rastplätzen sowie Startpunkten für kleine und grosse Wanderungen weit mehr steckt als nur ein touristisches Ziel wie aus dem Bilderbuch, das wollen die Tourismus Uri AG sowie Andermatt-Urserntal Tourismus in Zusammenarbeit mit dem «Urner Wochenblatt» zeigen.

Spannende Hintergrundinfos

Eingeladen zu diesem besonderen «Blick hinter die Kulissen vom Arni» am Dienstag, 27. Juni, sind alle Urnerinnen und Urner, die sich für einen Einblick in den Alltag, die Strukturen und die Funktionsweisen von Tourismus im eigenen Kanton interessieren. Das Programm beginnt um 9.45 Uhr beim Treffpunkt Talstation Intschli-Arnisee mit einer Begrüssung sowie einer Führung durch die Talstation. Hier gibt es spannende Hintergrundinfos zum Betrieb einer Kleinseilbahn. Da geht es zum Beispiel um den Unterhalt, die Trägerschaft, die Organisation, die Finanzierung und vieles mehr. Im An-

schluss folgt die Bahnfahrt auf das Arni um 10.30 Uhr. Im Restaurant Alpenblick darf man sich um 10.45 Uhr auf eine kleine Stärkung mit Kaffee und Gipfeli freuen. In einem Kurzreferat bis 11.15 Uhr informieren Uri Tourismus und Andermatt-Urserntal Tourismus zu ihren Aufgabengebieten und ihrer Aufgabenteilung in ihrer alltäglichen Arbeit. Das Besondere am Arni ist in dem Fall, dass das Gebiet von beiden Organisationen vermarktet wird, da es über zwei verschiedene Zugänge verfügt. Wie und welche Tourismuskampagnen werden initiiert? Wie macht man über Social-Media-Kanäle auf die Schönheiten der Region aufmerksam, um Touristen und Ausflügler für Uri zu interessieren? Diese und mehr Fragen beantworten die

Tourismusexperten exklusiv vor Ort. Nach der Theorie folgt von 11.15 bis 12.30 Uhr ein wenig Praxis. Adi Arnold, Leiter Abteilung Wander- und Bikewege Uri, und Thom Simmen, Leiter Infrastruktur Andermatt-Urserntal Tourismus, nehmen die Gruppe mit auf eine kurze Wanderung um den Arnisee. Sie stellen die Infrastrukturabteilungen sowie das Urner Wander- und Bikewesen vor und berichten über Herausforderungen und zukünftige Aufgaben.

Leben auf der Alp

Nach dem Mittagessen im Restaurant Alpenblick folgt um 13.45 Uhr ein kurzer Marsch zum Alpbeizli Sennhütte. Dort freut sich die Älplerfamilie Schilter auf den Empfang

der Gäste. Im Gespräch erzählen sie über das Leben auf der Alp und über die Bedeutung von Tourismus für die ganze Familie. Zum Abschluss locken Kaffee und Kuchen. Der «Blick hinter die Kulissen von Uri» endet um 15.00 Uhr. Nach der Verabschiedung der Gästegruppe folgt die Bahnfahrt zurück nach Intschli. Das Mindestalter für die Teilnahme liegt bei zwölf Jahren. Eine gute körperliche Verfassung wird vorausgesetzt. Im Preis von 49 Franken pro Person sind Kaffee und Gipfeli sowie Mittagessen inklusive Mineralwasser im Restaurant Alpenblick genauso enthalten wie die Seilbahnfahrt Intschli-Arnisee retour und Kaffee und Kuchen in der Sennhütte. Die Durchführung des Angebots

ist an eine Mindestteilnehmerzahl gebunden. Die Tourismusorganisationen behalten sich vor, den Event abzusagen, sollte die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht werden. Sollte dies der Fall sein, werden die Kunden bis spätestens 48 Stunden vorher schriftlich oder telefonisch darüber informiert. Der allfällig bereits bezahlte Preis wird dann zurückerstattet.

Eine Anmeldung bis zum 18. Juni ist unter www.gastundgeber.ch/#events möglich. Dieses Angebot wird in Kooperation von Uri Tourismus, Andermatt-Urserntal Tourismus (AUT) und dem «Urner Wochenblatt» präsentiert. Bei Fragen stehen die AUT-Mitarbeitenden unter Telefon 041 888 71 25 zur Verfügung. (pd)



Wie aus dem Bilderbuch: Der idyllisch gelegene Arnisee ist ein beliebtes Fotosujet.

FOTOS: ZVG



Beim Blick hinter die Kulissen gibt es spannende Hintergrundinfos zum Betrieb einer Kleinseilbahn.